

Die Briefmuster des Vallicellianus B 63 aus der Zeit Paschalis' II.

Von

H a r t m u t H o f f m a n n

Carl Erdmann hat wiederholt auf „ein Fragment des ältesten ihm bekannten Briefstellers“ im Codex Vallicellianus B 63 aufmerksam gemacht¹⁾; doch seine Absicht, sich weiter damit zu beschäftigen, hat der Tod vereitelt. Der genannte Codex ist eine Miscellanenhandschrift aus dem Kloster Sant' Eutizio, das im südlichsten Umbrien unweit Norcia liegt, und kam anscheinend durch Filippo Neri in den Jahren 1592/5 nach Rom in die Biblioteca Vallicelliana²⁾. Ein Rückschluß auf den Schreiber oder gar auf den Verfasser des Fragments wird durch die Provenienz freilich noch nicht erlaubt; denn auf einen ersten Teil, der tatsächlich in Sant' Eutizio entstanden ist (saec. XIV), folgt in der Handschrift ein zweiter, älterer Teil (saec. XII), der keine besondere Beziehung zu dem umbrischen Kloster aufzuweisen scheint. Dieser zweite Teil beginnt abrupt auf fol. 193^r mitten in einem Brief, dessen Anfang auf einem heute verlorenen, vorausgehenden Blatt gestanden haben muß, und enthält nicht nur den „Briefsteller“, sondern weitere Stücke mannigfachen Inhalts wie die Abhandlung Adsos von Montier-en-Der über den Antichrist, Predigten usw.³⁾. Dabei reicht das „Fragment“ bloß bis fol. 201^v; sein Schluß besteht aus einzelnen Wörtern, die keinen rechten Zusammenhang bilden; trotzdem scheint es auf der letzten Zeile ebenso unvermittelt abzubrechen, wie es auf der ersten Zeile von fol. 193^r beginnt. Fol. 202^r setzt bereits Adsos Traktat De ortu et tempore Anti-

¹⁾ C. E r d m a n n, Endkaiserglaube und Kreuzzugsgedanke im 11. Jahrhundert, ZKG. 51 (1932) 387 Anm. 13, mit weiterer Literatur; d e r s., Studien zur Briefliteratur Deutschlands im 11. Jahrhundert (Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde 1, 1938) S. 200 f. Anm. 7.

²⁾ P. P i r r i, L'abbazia di Sant' Eutizio in Val Castoriana presso Norcia e le chiese dipendenti (Studia Anselmiana 45, 1960) S. 205 f., 354 f. — Für diesen Hinweis sowie für die Beschaffung eines Mikrofilms aus der Bibl. Vallicelliana bin ich Herrn Prof. W. H o l t z m a n n, Bonn, zu Dank verpflichtet.

³⁾ Vgl. P i r r i S. 354 f.